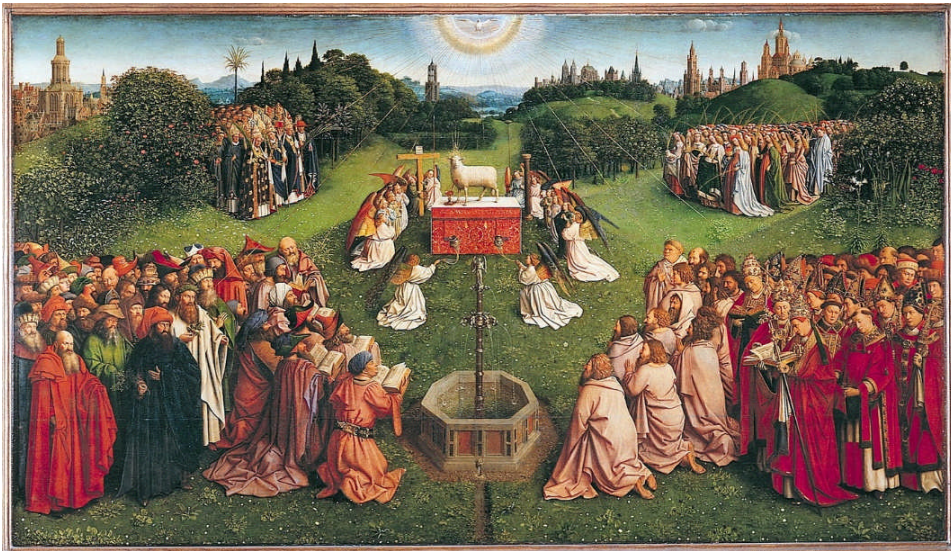


Andacht zum Ewigkeitssonntag, 22.11. 2020

Wochenspruch: **Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.** (Lk. 12, 35)

Gebet: Herr Gott, himmlischer Vater: Die kurze Spanne unseres Lebens hast Du durch den Tod begrenzt, damit wir erkennen, wer Du bist und wer wir sind. Hilf uns erkennen, dass wir in Dir und durch dich allein die Fülle des Lebens haben. Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen



"Anbetung des Lammes", Genter Altar, Jan van Eyck, 1432

Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans.

Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage.

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode. (Offb. 2,8-11)

„Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Mit der Krone in unserem Text ist allerdings kein aus Gold, Perlen und Edelsteinen kunstvoll gearbeitetes Stück gemeint, sondern der Lorbeerkranz, der dem Sieger im Wettkampf verliehen wurde.

„Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans.“

Unter den sieben Sendschreiben der Offenbarung stehen unsere Verse stellvertretend für die „Kirche unter dem Kreuz“. Die leidende Gemeinde wird von dem Herrn getröstet! „Smyrna“, und damit unzählige Christen in Ost und West, wird im Namen der „Religion“, der Weltanschauung angegriffen.

Diese Verfolgungen sind die gefährlichsten, weil durch sie nicht das Untermenschentum, sondern die Besten in Bewegung gebracht werden und weil sie Anfechtungen der bedrohlichsten Art mit sich führen!

Steht nicht Gottes liebe Kirche in unseren Tagen zwischen den Mühlsteinen einer den Herrn bewusst leugnenden Weltanschauung und dem Versuch, eine vom Satan geplante „Weltreligion“ einzuführen? Noch in keiner Zeit der Kirchengeschichte ist die Not der Christenheit so groß, so bedrängend gewesen!

„Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, auf dass ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage.“

Alle Nöte, die uns, wenn wir in „Smyrna“ zu Hause sind, treffen oder längst bedrückt haben, liegen offen unter Gottes Augen! Warum lässt Er dann Seine Kirche in solch elender Lage?

Gott versucht nicht durch ein Experiment festzustellen, wie es mit unserem Glauben bestellt ist! Nicht der Herr soll etwas Neues erfahren, sondern der Mensch! Er soll lernen, sich auf nichts zu stützen, als auf Christus allein. Er soll erfahren, wer er ist und wer Christus ist! Er soll klein werden, auf dass Gott ihm umso größer werde! Wenn wir unter das Kreuz gestellt werden, das ja der Herr als Lebenszeichen derer bezeichnet hat, die Ihm nachfolgen wollen, so ist uns der Gekreuzigte ganz nahe!

„Zehn Tage“ soll die Trübsal dauern. Gott hat die Zeit unserer Not und Anfechtung genau begrenzt.

So schreibt der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther: „Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnet ertragen.“ (1.Kor.10,13b) Wenn wir mit dem Psalmisten voller Angst beten: „Alle Deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich!“ (Ps.42,8), dann steht unser Erlöser ganz dicht neben uns!

„Sei getreu bis an den Tod“: Jesus sieht auf unsere Treue, mitten in aller Verlassenheit und Angst!

Das Wort Treue ist aus unserer Umgangssprache verschwunden. Es ist fast zu etwas Lächerlichem, Verstaubten, Überholten geworden. Wie könnte es auch anders sein, wenn aus den zahlreichen Bruchstellen dieser vergehenden Welt der „Rauch aufgeht ewiglich!“ (Offb.19,3). Treue, die alleine geboren wird und leben kann aus der immer wieder auf uns zukommenden Treue Christi, bedeutet das Sich-Anklammern an das Kreuz! Das Festhalten mit allen meinen Kräften an dem Verheißungswort, das „Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand!“ (Ps.73,23)

Treue schließt die völlige Absage an alles Eigenkönnen, Eigenvermögen ein und schaut allein auf den Mann am Kreuz!

Wer so bis zu seinem letzten Herzschlag leben darf, aus der Kraft Gottes leben darf, dem wird der Siegeskranz zuteil!

Die „Krone des Lebens“ liegt in den durchbohrten Händen dessen, der für mich gestorben ist! Allein von Ihm darf ich sie erwarten!

Wir warten dein, o Gottes Sohn, und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.

Wir warten deiner mit Geduld in unsern Leidenstagen;
wir trösten uns, dass du die Schuld am Kreuz hast abgetragen;
so wollen wir nun gern mit dir uns auch zum Kreuz bequemen,
bis du es weg wirst nehmen.

Wir warten dein; du hast uns ja das Herz schon hingenommen.
Du bist uns zwar im Geiste nah, doch wirst du sichtbar kommen.
Da willst uns du bei dir auch Ruh, bei dir auch Freude geben,
bei dir ein herrlich Leben.

Wir warten dein, du kommst gewiss, die Zeit ist bald vergangen;
wir freuen uns schon überdies mit kindlichem Verlangen.
Was wird geschehn, wenn wir dich sehn, wann du uns heim wirst bringen,
wann wir dir ewig singen!

(EG 152, Philipp Friedrich Hiller, 1767)

*Aus: „Erhalte mich durch Dein Wort, dass ich lebe“ von Sen. Helmut Roser.
Ev. Presseverband in Österreich ISBN 3-85073-649-0 und 3-85073-650-4*



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073